

P häufiger. Ich glaube demnach, dass P zur Kenntniss der Paderborner Annalen nur indirekt, vor allem durch das A zu Grunde liegende annalistische Werk, gelangte. Wenn P trotzdem einige wenige Nachrichten aus der Abdinghofer Quelle bringt, welche sich in A nicht finden¹, so darf nicht vergessen werden, dass wir zum Vergleiche eben nur auf Excerpte eines ursprünglich vollständigeren Werkes angewiesen sind und dass zweitens eine und die andere Paderborner Nachricht P durch die Hildesheimer Jahrbücher, welche, wie Scheffer-Boichorst nachgewiesen hat, eine Quelle von P waren, vermittelt sein mag².

Halten wir hier einen Augenblick inne, um uns das Resultat unser bisherigen Untersuchung zu vergegenwärtigen. Wir haben in den von uns herangezogenen Excerpten des Mönchs von St. Egidien in Braunschweig Spuren eines grösseren einheitlichen Annalenwerkes, dessen Ursprung wir in Sachsen zu suchen haben, gefunden. Die Quellen dieser Jahrbücher waren bis zum J. 1143, soweit dieselben aus den dürftigen Auszügen erkennbar sind, nach unserer bisherigen Beobachtung Ekkehard, Thietmar und die Annalen von Paderborn. Als eigenthümlich verbleiben ihnen einige wenige auf sächsische Verhältnisse bezügliche Nachrichten, welche sich ähnlich bei dem sächsischen Annalisten wiederfinden. Benutzt wurden diese Annalen, soviel wir bis jetzt sahen, von dem Annalista Saxo, den Pöhlde Jahrbüchern und, wenigstens der erste Theil derselben, direkt oder indirekt von den Magdeburger Annalen.

Nunmehr wäre es Zeit, sich nach dem localen Ursprunge dieser verlorenen Jahrbücher umzusehen. A giebt uns dafür nur einen Anhalt. Zum Jahre 998 finden wir folgende Notiz: 'Anno Domini 998. Arnoldus episcopus Halberstadensis ab imperatore Ottone tercio locum mansionis monasterii in Ilseneborch sedulis precibus impetravit. Is enim eum prius inhabitavit, tum pro eo quod serenus erat, utpote densitate silvarum circumseptus, tum quia venacionum locus est.' Gleich darauf aber heisst es: 'Post cuius (sc. Ottonis III) mortem venerabilis Arnolfus Halberstadensis episcopus in castro Ilsineborch Deo fecit inhabitare servientes. Nam monachos, quos eo tempore secundum ordinem Vuldensem [religiosiores³ invenit], congregavit et abbatem Ezilonem, postea Brandenburgensem episcopum, prefecit'. Diese Nachrichten sind ohne Zweifel in Ilsenburg selbst niedergeschrieben, denn sie wurden verfasst auf Grund der Urkunde Bischofs Arnulfs von Halberstadt vom 6. April 1018,

1) Vor allen die Notiz zum J. 1131: 'Urbs Traiectensis tota cum omnibus aeclesiis ibidem constructis — memorantur', in den Paderbornern, Scheffer-Boichorst S. 156; vgl. P, SS. XVI, 78. 2) Das ist namentlich mit der Nachricht zum J. 1116: 'Circa natale Domini — visus est', Scheffer-Boichorst S. 133, der Fall. 3) 'rel inv.' fehlt cod., ergänzt nach Urkd.